



Bündnis 90/Die Grünen Vechta - Ratsfraktion - c/o Bernhard Schwarting - Theresienstr. 19 - 49377 Vechta - Mobil 01520 8965240

Stadt Vechta  
Bürgermeister Kristian Kater  
Burgstr.6  
49377 Vechta

### **Antrag gem. § 10 GO - Grundwasserschutzkonzept -**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt zur Sicherung und zum Schutz des Grundwassers folgende Maßnahmen.

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zum besseren Schutz und Regeneration der Grundwasserbestände zu entwickeln.

Durch eine verpflichtende Verrieselung oder Speicherung von Oberflächenwasser/Regenwasser von überbauten und versiegelten Flächen auf Grundstücken in neu erschlossenen Wohn- und Gewerbegebieten z.B. durch Drainage oder Speicherung in Zisternen für spätere Nutzung sollen Grundwasserstände besser regenerieren können und vor einem dauerhaften Absinken geschützt werden.

2. Die Verpflichtung der Grundstückseigentümer zu einem solchen Schutz des Grundwassers ist in den Grundstückskaufverträgen zu berücksichtigen.
3. Die Stadt Vechta bezuschusst Baumaßnahmen zum Grundwasserschutz durch Vor-Ort-Verrieselung von Regenwasser auf Privatgrundstücken.
4. Die normale Entwässerung von Straßen und öffentlichen Plätzen in der Stadt Vechta ist mittel- bis langfristig durch geeignete Maßnahmen dahingehend zu verändern, dass das Oberflächenwasser nicht mehr überwiegend über die Bäche und Gräben abfließt, sondern vor Ort aufgehalten wird und versickern kann.

### **Zur Begründung:**

Jahr für Jahr werden auch in der Stadt Vechta große neue Wohn- und Gewerbeflächen erschlossen, die die Böden zum größten Teil versiegeln und damit

als Versickerungsfläche für Regen zur Grundwasserregeneration des Grundwassers entfallen.

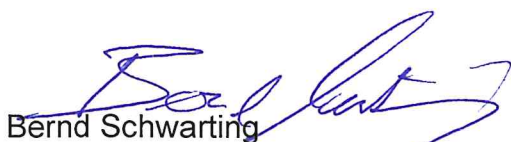
Die vergangenen Jahre, insbesondere auch die Dürresommer 2018 - 2020 haben deutlich gezeigt, dass die Grundwasserbestände deutschland- und niedersachsenweit zurückgehen (s. auch: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz -NLWKN-, Sonderausgabe zur Grundwassersituation in den Trockenjahren 2018 und 2019). Besonders auch an kranken oder abgestorbenen Bäumen, sogar mit tieferem Wurzelwerk wird der Grundwasserrückgang deutlich. Auch mit den Niederschlägen in den folgenden Jahreszeiten konnten die Grundwasserspeicher nicht wieder vollständig aufgefüllt werden. Daher werden wir Menschen mit dem wichtigen Gut Wasser zukünftig besser umgehen müssen, um das Trinkwasser für die Menschen und Tiere sowie als Lebensgrundlage für die Pflanzen zu erhalten.

Regenrückhaltebecken(RRB) reichen zum Versickern des ablaufenden Oberflächenwassers und zur Erneuerung des Grundwassers in keiner Weise, sie dienen vorrangig der regulierten Entwässerung des Stadtgebietes bei Starkregenereignissen. Zur Versickerung größerer Mengen Wassers fehlt auch die entsprechende Fläche in RRB, so dass doch das meiste Regenwasser wieder über Gräben abgeführt wird. Dies kann man auch daran erkennen, dass die meisten RRB meistens gar nicht oder nur wenig gefüllt sind.

Zudem werden in unserer landwirtschaftlich geprägten Gegend hunderttausende von Kubikmetern Grundwasser auf industriell betriebenen landwirtschaftlichen Flächen zur Bewässerung ineffektiv eingesetzt. Auch ein Verbot der Beregnung in den heißesten sechs Stunden des Tages bringt hier nur wenig Verbesserung. Durch diesen massiven Verbrauch wird das Grundwasser weiter abgesenkt. Messungen zeigen deutlich, dass durch die Regenmengen im Herbst, Winter und Frühjahr der Grundwasserspeicher nicht wieder adäquat aufgefüllt wird.

Neben dem Rückgang des Grundwassers durch die Trockenheit ist das Grundwasser dadurch zusätzlich gefährdet, dass auf den Feldern die Pflanzen durch den Wassermangel die eingebrachten Nährstoffe aus Gülle und Kunstdünger nicht in ausreichendem Maße aufnehmen können und somit verstärkt Nitrat in tiefere Bodenschichten eindringt und das Grundwasser zusätzlich gefährdet.

Auch wenn das Grundwasser überregionale Einzugs- und Regenerationsbereiche hat sollte auf kommunaler Ebene etwas für den Schutz des Grundwassers getan werden. Viele kleine Schritte können zur Klimaverbesserung beitragen, daher sollte die Stadt Vechta, wie auch alle anderen Städte, Gemeinden und Landkreise hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für den Grundwasser- und Klimaschutz übernehmen.



Bernd Schwarting

Bündnis 90/Die Grünen Vechta